



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Zukünftige Förderung von Haselnüssen in Agroforstsystemen

Marleen Cucchi

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Was sind Agroforstsysteme



Association for Temperate Agroforestry

„[...] ein intensives Landwirtschaftssystem, das die Vorteile der biologischen Wechselwirkungen optimiert, die durch die gezielte Kombination von Bäumen und/oder Sträuchern mit Ackerbau und/oder Viehzucht entstehen.“

Quelle: <https://www.aftaweb.org/about/what-is-agroforestry.html>

International Council for Research in Agroforestry

„Agroforstwirtschaft ist definiert als Landwirtschaft mit Bäumen.“

Quelle: <https://worldagroforestry.org/about/agroforestry>

*“It needs to be reemphasized that one concept is common to all diverse agroforestry systems: the purposeful growing or deliberate retention of **trees** with **crops and/or animals** in **interacting combinations** for multiple **products or benefits** from the **same management unit**. This is the **essence of agroforestry**.”* (Nair 1993, An introduction to agroforestry. Kluwer, Dordrecht, The Netherlands)

Vorteile von Agroforstsystemen

*“It needs to be reemphasized that one concept is common to all diverse agroforestry systems: the purposeful growing or deliberate retention of **trees** with **crops and/or animals** in **interacting combinations** for multiple **products or benefits** from the **same management unit**. This is the **essence of agroforestry**.”* (Nair 1993, An introduction to agroforestry. Kluwer, Dordrecht, The Netherlands)

Sie können einen Beitrag leisten:

- Zum **Klimaschutz** (CO₂-Ausstoß ↓ durch (teilweise) Extensivierung der lw. genutzten Fläche, Bindung von C im Holz sowie im Boden, Substitution fossiler Energieträger)
- Zum **Schutz des Bodens** (Verminderung von Bodenerosion durch Wind und Wasser, erhöhte Wasser- und Nährstoffspeicherfähigkeit aufgrund von Humusaufbau, Förderung der Mikroorganismen und des Bodenlebens)
- Zum Schutz von **Grund- und Oberflächenwasser** (Verminderung des Nährstoff- und Sedimenteintrags in Oberflächengewässer sowie geringerer Stickstoffaustrag ins Grundwasser)
- Zur Förderung der Biotopvielfalt, Erhöhung des Struktureichtums in der Agrarlandschaft

Weiterhin können sich Agroforstsysteme positiv auf die Klimaresilienz landwirtschaftlich genutzter Flächen auswirken (durch Verringerung der Windgeschwindigkeit und Verbesserung des Mikroklimas einer Fläche - potentielle Verdunstung ↓)

Arten von Agroforstsystemen

**silvoarable
Agroforstwirtschaft**
(Bäume/Sträucher
mit Ackerkulturen)



© Dieter Kenz - stock.adobe.com

Mehrzweck-
bäume

**Silvopastorale
Agroforstwirtschaft**
(Bäume/Sträucher
mit Tierhaltung)



© UtrichG - stock.adobe.com

„Forest
Farming“

Gewässerrand-
streifen

Nair: „It is clear [...] that agroforestry is a new name for a set of old practices.“

Arten von Agroforstsystemen

silvoarable
Agroforstwirtschaft

Silvopastorale
Agroforstwirtschaft

Tab. 1. Übersicht der Formen von Agroforstsystemen

Formen	Traditionelle Agroforstsysteme		Alley-Cropping-Agroforstsysteme		
	Streuobstwiese	Waldwiese, Hutewald	Werthölzer	Fruchtbäume	Kurzumtriebs- streifen
Art	silvopastoral	silvopastoral	silvoarabel, silvopastoral	silvoarabel, silvopastoral	silvoarabel, silvopastoral
Baumformation	unsystematisch	unsystematisch	systematisch	systematisch	systematisch
Verwertung der Bäume	Obst, Holz	Frucht, Holz	Möbel, Furniere, Pretiosen aus Holz	Obst, Holz	Hackschnitzel (Strom, Wärme)
Umtriebszeit	40 bis 70 Jahre	40 bis 70 Jahre	40 bis 70 Jahre	40 bis 70 Jahre	3 bis 8 Jahre
Bäume	Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume, Pfirsich	Buche, Eiche, Kastanie	Ahorn, Esche, Erle, Kirsche, Nuss, Robinie, Linde, Ulme	Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume, Pfirsich, Nuss, Kastanie	Pappel, Weide, Robinie, Erle, Birke, Esche, Eiche



(J. Langenberg, L. Theuvsen, Agroforstwirtschaft in Deutschland: Alley-Cropping-Systeme aus ökonomischer Perspektive, 2018, Journal für Kulturpflanzen, 70 (4), S. 113 - 123)

Arten von Agroforstsystemen im Förderrecht

Definition gemäß §4 der Verordnung zur Durchführung der GAP-Direktzahlungen (GAP-Direktzahlungen-Verordnung) – gültig ab 2023



Ein **Agroforstsystem** auf Ackerland, in Dauerkulturen oder auf Dauergrünland **liegt vor, wenn**

- auf einer Fläche mit dem vorrangigen **Ziel der Rohstoffgewinnung oder Nahrungsmittelproduktion** Gehölzpflanzen angebaut werden,
- diese nicht in Anlage 1 der Verordnung aufgeführt sind
- ein durch die zuständige Landesbehörde oder durch eine vom Land anerkannte Institution positiv geprüftes Nutzungskonzept vorliegt
- die Anordnung der Gehölze entweder
 - in **mindestens zwei Streifen** erfolgt, die **höchstens 40 %** der landwirtschaftlichen Fläche einnehmen
 - oder die Gehölzpflanzen **verstreut** über die Fläche in einer Zahl von mindestens 50 und höchstens 200 je Hektar vorliegen.

Kein Agroforstsystem sind Flächen mit Gehölzpflanzen, die am 31.12.2022 die geltenden Voraussetzungen für ein Landschaftselement erfüllen, das nicht beseitigt werden darf.

Arten von Agroforstsystemen im Förderrecht

Definition gemäß §4 der Verordnung zur Durchführung der GAP-Direktzahlungen (GAP-Direktzahlungen-Verordnung) – gültig ab 2023



Ein **Agroforstsystem** auf Ackerland, in Dauerkulturen oder auf Dauergrünland **liegt vor, wenn**

- auf dem Land mit dem vorrangigen **Ziel der Rohstoffgewinnung oder Nahrungsmittelproduktion**

Geh

• die

• ein

N

• d

→ Berücksichtigung der Gehölzflächen bei der Berechnung der Direktzahlungen (Einkommensgrundstützung, Umverteilungsprämie, ggfs. Junglandwirteprämie)

in **mindestens zwei**

oder die Gehölzpflanzen **verstreut** über die Fläche

Hektar vorliegen.

Kein Agroforstsystem sind Flächen mit Gehölzpflanzen, die am 31.12.2022 die geltenden Voraussetzungen für ein Landschaftenlement erfüllen, das nicht beseitigt werden darf.

Arten von Agroforstsystemen im Förderrecht

Definition gemäß §4 der Verordnung zur Durchführung der GAP-Direktzahlungen (GAP-Direktzahlungen-Verordnung) – gültig ab 2023

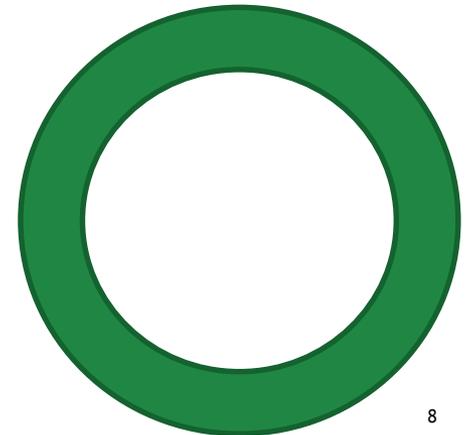


Ein **Agroforstsystem** auf Ackerland, in Dauerkulturen oder auf Dauergrünland **liegt vor, wenn**

- Die Gehölze nicht in Anlage 1 der Verordnung aufgeführt sind: Anlage 1
(zu § 4 Absatz 2)

Arten von Gehölzpflanzen, deren Anbau bei Agroforstsystemen ausgeschlossen ist

Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn
<i>Buddleja davidii</i>	Schmetterlingsstrauch
<i>Fraxinus pennsylvanica</i>	Rot-Esche
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie
<i>Rosa rugosa</i>	Kartoffel-Rose
<i>Symphoricarpos albus</i>	Gewöhnliche Schneebeere
<i>Quercus rubra</i>	Roteiche
<i>Paulownia tomentosa</i>	Blauglockenbaum



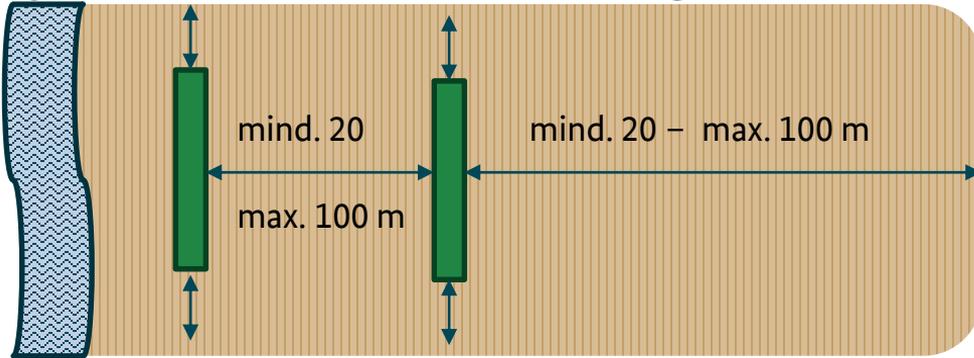
Die Negativliste gilt für Agroforstsysteme, die ab dem 1. Januar 2022 neu angelegt werden.

Förderung der Einrichtung und Beibehaltung

Förderung der Einrichtung über die GAK

Förderung der Beibehaltung über die Öko-Regelung 3

Beide Förderungen beziehen sich auf **streifenförmig angelegte Gehölzstreifen** und beinhalten **zusätzlich** zur zuvor genannten Definition **weitere Anforderungen**:



Gehölzflächenanteil: **2 – 35 %**

weitestgehend durchgängige Bestockung

mindestens **2 Gehölzstreifen**

Förderung nur auf **Ackerland & Dauergrünland**
(Länder können Flächen ausnehmen)

Breite der einzelnen Gehölzstreifen: **3 - 25 m**

Der **größte Abstand** zwischen zwei Gehölzstreifen sowie zwischen einem Gehölzstreifen und dem Rand der Fläche darf **maximal 100 m** betragen, der **kleinste Abstand** muss **mindestens 20 m** betragen.

Wird ein Gehölzstreifen fließgewässerbegleitend oder in Gewässernähe angelegt, kann der dort vorgegebene Abstand zum Rand der Fläche geringer sein.

Förderung der Einrichtung und Beibehaltung

Förderung der Einrichtung über die GAK

Förderung der Beibehaltung über die Öko-Regelung 3

Gemäß GAK-Rahmenplan

Beträgt die Höhe der Zuwendung:

- bis zu 1.566 Euro je Hektar Gehölzstreifen, bei Pflanzung von Gehölzen für den Kurzumtrieb,
- bis zu 4.138 Euro je Hektar Gehölzstreifen, bei Pflanzung von Sträuchern,
- bis zu 5.271 Euro je Hektar Gehölzstreifen, bei Pflanzung von Baumarten, die in der Nahrungsmittel- oder Stamm-/Wertholzproduktion oder für beide Zwecke genutzt werden, einschließlich Sträuchern zur Unterpflanzung.

Eine Zuwendung kann nur dann gewährt werden, wenn pro Zuwendungsempfänger und Antrag mindestens ein Förderbetrag von 2.500 Euro erreicht wird.

Förderung der Einrichtung und Beibehaltung

Förderung der Einrichtung über die GAK

Förderung der Beibehaltung über die Öko-Regelung 3

Gemäß GAK-Rahmenplan

Beträgt

- bi... Kurzumtrieb,
- b...
- b...
Stamm-,
Unterpflanzung.

Über das Angebot und die konkrete Ausgestaltung der Förderung im Rahmen der Vorgaben des GAK-Rahmenplanes entscheiden die Länder in eigener Zuständigkeit.

Eine Zuwendung kann nur dann gewährt werden, wenn pro Zuwendungsempfänger ein Förderbetrag von 2.500 Euro erreicht wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Abteilung 1
Referat 1234
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Marleen Cucchi
Marleen.Cucchi@bmel.bund.de
www.bmel.de
Tel. +49 2 28 9 95 29 - 0
Fax +49 2 28 9 95 29 - 42 62

